



SITZUNGSVORLAGE				
Nr. 021/2022	vom	03.03.2022	BÜRGERMEISTERAMT	
Sitzung des		GR		
am		23.03.2022		
öff. (ö) / nichtöff. (nö)		(ö)		
Vorberatung (V)				
Entscheidung (E)		(E)		

TAGESORDNUNGSPUNKT:

Leitlinien für Bürgerschaftliches Engagement auf den Härten

Beschlussvorschlag:

Verabschiedung der vorgelegten Leitlinien Bürgerschaftliches Engagement

Ergebnis der Vorberatung:

1. im Ortschaftsrat

- ☐ wie Beschlussvorschlag
☐ wie Beschlussvorschlag
 mit folgenden Änderungen:

☐

2. im TA / VA

- ☐ wie Beschlussvorschlag
☐ wie Beschlussvorschlag
 mit folgenden Änderungen:

- ☐ wie Ortschaftsratsbeschluss
☐ wie Ortschaftsratsbeschluss
 mit folgenden Änderungen:

Vorbemerkung/Entwicklungslinie:

Die **S**enioren und **A**nlaufstelle **B**ürgerschaftliches **E**ngagement, **SABE**, hatte im Juli, August und September 2021 im Gemeindeboten öffentlich aufgerufen bzw. eingeladen, den vorgelegten Entwurf der „Leitlinien für Bürgerschaftliches Engagement auf den Härten“ gemeinsam unter die Lupe zu nehmen. Zu bearbeiten, weiter zu entwickeln, gerne auch in kontroversen Diskussionen neu zu denken.

Entstanden ist hierauf ein Gremium, das sich schnell als „Tisch des Engagements“ (TdE), definiert hat. Er ist in der Konzeption zur SABE (diese wurde dem GR im Mai 2021 vorgestellt) verankert.

In drei Sitzungen wurden am TdE mit neun Teilnehmer*innen aus Einrichtungen, Vereinen und Bürgerschaft, die heute vorliegenden Leitlinien fertiggestellt.

Definition Leitlinien:

Leitlinien für Bürgerschaftliches Engagement (BE) regeln Rahmenbedingungen und schaffen Grundlagen für Anerkennung und einen wertschätzenden Umgang mit dem Bürgerschaftlichen Engagement.

Ehrenamtlich/freiwillig Engagierte beleben Agendagruppen, Initiativen und Organisationen durch ihre Lebenserfahrung, ihre Einsatzbereitschaft, ihre persönlichen Kontakte und durch vielfältige Kenntnisse, Fertigkeiten, Talente und Kompetenzen. Sie nehmen konkrete gesellschaftliche und politisch hochwertige Aufgaben wahr.

Leitlinien unterstützen eine Beteiligungskultur, in der Werte wie gemeinschaftliches Handeln, Verbundperspektiven und gesellschaftliche Teilhabe lebendig gelebt werden.

Erläuterung zum Tisch des Engagements (TdE):

Neben der Entwicklung der Leitlinien haben sich in den genannten drei Sitzungen das Selbstverständnis des TdE, seine Aufgaben, Möglichkeiten und Ziele geklärt. Der TdE versteht sich als Plattform für das Ehrenamt und **B**ürgerschaftliche **E**ngagement (**BE**). Er ist von der SABE gegründet und bei ihr angesiedelt. Sie übernimmt die Geschäftsführung des TdE. D.h. sie organisiert die Treffen (viermal jährlich), Einladungen an Mitglieder und öffentlich im Gemeindebote, Protokolle und die Weiterverfolgung am TdE vereinbarter Perspektiven.

In gemeinsamer Verantwortung werden am TdE Themen und Interessen des BE gebündelt.

Der TdE ist ein offenes Vernetzungsforum für am BE interessierte Bürger*innen und Hauptamtliche, welche sich mit den Belangen des Engagements beschäftigen. Die Teilnehmer*innen setzen die in den Leitlinien erarbeiteten Grundsätze um. Sie begegnen sich auf Augenhöhe und füllen die Leitlinien auch am TdE mit Leben.

Senioren und Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement



Leitlinien im Bürgerschaftlichen Engagement BE auf den Härten

Die Landschaft des Bürgerschaftlichen Engagements (BE) auf den Härten ist vielseitig. Viele gemeinschaftliche Aktivitäten, sei es in Projekten, Organisationen, Vereinen oder Initiativen und lokale Agendagruppen sind hier nicht wegzudenken. Sie bilden wertvolle soziale Netzwerke und tragen somit zur Lebensqualität auf den Härten bei.

Die Gemeinde Kusterdingen macht es sich zusammen mit den Teilgemeinden zur Aufgabe das Bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Die Beteiligungskultur soll weiter ausgebaut werden. Mit der Einrichtung eines „Tisch des Engagements“ wurde ein Netzwerk geschaffen, das sich mit der Bündelung von Aktivitäten, mit Qualitätsfragen und Rahmenbedingungen auseinandersetzt. Engagierte Bürger*innen und Initiativen finden mit der Anlaufstelle SABE eine Möglichkeit zur Beratung, zur Vermittlung und zur Begleitung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Die Leitlinien richten sich gleichermaßen an engagierte Bürgerinnen und Bürger, sowie an die Einrichtungen, in denen Bürgerinnen und Bürger tätig werden und an die Verwaltung der Gemeinde Kusterdingen.

Sie tragen der Vielfalt der Erscheinungsformen bürgerschaftlichen Engagements Rechnung.

Sie wurden von Hauptamtlichen und bürgerschaftlich Engagierten am Tisch des Engagement erarbeitet.

Sie schaffen Grundlagen, die es für gute Rahmenbedingungen in der Engagementförderung braucht. Sie verbessern die Bedingungen für das Bürgerschaftliche Engagement (BE), fördern die Vernetzung und regen zur Zusammenarbeit mit Bürgern auf Augenhöhe an.

Ein weiteres Ziel unserer Leitlinien ist, Qualität und gesellschaftliche Teilhabe im Bürgerschaftlichen Engagement (BE) zu sichern.

Neun Leitlinien für Bürgerschaftliches Engagement:

1. Bürgerschaftlich Engagierte handeln mit anderen für das Gemeinwesen und verfolgen das Ziel, nachhaltige Strukturen für eine gute Lebensqualität auf den Härten zu schaffen.
2. Bürgerschaftlich Engagierte wollen mit ihren persönlichen Fähigkeiten als fachkundige Bürger abgeholt und ernst genommen werden.
3. Bürgerschaftlich Engagierte bringen sich eigenverantwortlich ein, behalten die eigenen Bedürfnisse im Auge und wollen über ihre Zeitressourcen

flexibel bestimmen können.

4. Guter Informationsfluss ist für Bürgerschaftlich Engagierte unverzichtbar. Wahlmöglichkeiten und der Überblick über vorhandene Strukturen fördern das Engagement.
5. Bürgerschaftlich Engagierte müssen Spielräume haben, um Angebote mit zu entwickeln, brauchen eine sorgfältige Einführung und eine kontinuierliche Begleitung/Beratung. Sie sollen ohne schlechtes Gewissen ihr Engagement niederlegen dürfen.
6. Bürgerschaftliches Engagement bietet Teilhabe und Gestaltungsmöglichkeiten. Das bedeutet, dass Bürgerschaftlich Engagierte in einem Netz von Rahmenbedingungen, von vereinfachten Verwaltungsstrukturen (Ermöglichungsverwaltung) und der Begleitung hauptamtlich Tätiger agieren können.
7. Das Bürgerschaftliche Engagement pflegt sowohl mit der Gemeindeverwaltung, als auch mit örtlichen Akteur*innen eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und benötigt von allen Partner*innen eine offene, kooperative Haltung.
8. Hauptamtliche, die mit Bürgerschaftlich Engagierten arbeiten, brauchen ein Mandat und einen Auftrag mit klar ausgewiesenem Zeit-Budget für die Begleitung. Die Hauptamtlichen sollten über eine offene Grundeinstellung und Empathie verfügen.
9. Träger, die Bürgerschaftlich Engagierte suchen, sollten Mittel für Auslagenersatz und Fortbildungen bereitstellen, um für eine Anerkennungskultur Sorge tragen zu können.
Den eigenen Horizont zu erweitern ist Bürgerschaftlich Engagierten wichtig. Aus-, Fort- und Weiterbildung sind ein bedeutsamer Faktor, um das Engagement qualitativ in den verschiedensten Bereichen einbringen zu können. Bürgerschaftlich Engagierte wollen dabei auch für sich selbst Gewinn erfahren.

Die Leitlinien wurden fertiggestellt am Tisch des Engagement, am 10. Februar 2022.

Mitwirkende: Katrin Stephan, Stephanie Grotz, Bianca Bredow, Hans-Peter Wagemann, Nicola Otto, Jürgen Kehrner, Theresa Seitz, Gudrun Witte-Borst, Birgit Romanowicz.



B. Romanowicz